

Leo Perutz: *Der Meister des jüngsten Tages* (dtv)

Ort der Handlung:	Wien
Zeit:	Sonntag, 26. Sept. – Donnerstag 30. Sept. 1909
Die Erzähler:	1. Erzähler: Adalbert Freiherr von Yosch: Kap. 1 – 19 / 21 – 22 2. Erzähler: Pompeo dei Bene, Orgelspieler und Bürger der Stadt Florenz, um 1530: Kap. 20 3. Erzähler: Der Herausgeber: <i>Schlussbemerkung</i>

1. Der Leser als Detektiv

Frage: Wie vertrauenswürdig und zuverlässig ist Adalbert Freiherr von Yosch als Zeuge, Privat-Fahnder und Berichterstatter?

- 1.1. *Schlussbemerkung des Herausgebers*: Der Herausgeber stellt fest, Yoschs Bericht biege im 9. Kap. «mit einer jähen Wendung ins Phantastische ab».
- 1.2. Belege für Yoschs Unzuverlässigkeit
- 1.3. Hinweise auf das Tatmotiv
- 1.4. Verdachtsmomente und Indizien

Solgrub: Der Anwalt Yoschs?

Von allen Personen spielt **Solgrub** die entscheidende Rolle bei der Verfolgung einer Spur, die schliesslich zum Folianten mit jenem Drogen-Rezept führt, das Solgrub vernichtet haben soll (181).

Solgrubs Einsatz für Yosch steht im Widerspruch zur offenkundigen Antipathie, mit der sich die beiden am Anfang begegnen (vgl. die gegenseitigen Beleidigungen), und zur Tatsache, dass offenbar auch Solgrub um Dinas Gunst wirbt (vgl. 16f.).

Der Leser als Komplize des Ich-Erzählers

Wenn der Bericht Yoschs ab dem 9. Kap. ins Phantastische abbiegt – wie das der Herausgeber unmissverständlich sagt –, dann wird Yosch in seinem Bericht Fährten ausgelegt haben, die ihn nicht als Täter erscheinen lassen. D.h. er wird das Geschehene in einen neuen Zusammenhang einbauen, in dem er als zu Unrecht Verdächtigter erscheint.

These: Yosch verknüpft Ereignisse, Lebensumstände verschiedener Personen, Anschauungen, Alltagsklischees und populäre Mythen auf eine Art und Weise, dass seine Version dem Leser glaubwürdig erscheint. Der Leser arbeitet aktiv mit bei dieser Umdeutung der Tatsachen.

1. Wie steuert der Bericht die *Sympathien* des Lesers?
2. Wie steuert der Bericht die *Aufmerksamkeit* des Lesers?
3. Wie verläuft die Grenze zwischen *Fiktion* und *Nicht-Fiktion*?
4. Wie verläuft die Grenze zwischen *Erinnern* und *Vergessen*?
5. Wie verläuft die Grenze zwischen *Phantasie* und *Wirklichkeit*?
6. *Interessante Themen, Geschichten und Nebenhandlungen*
 - z.B. philosophische Abschweifungen
 - z.B. religiöse Vorstellungen und Motive
 - z.B. Reflexionen über Kunst und Abstecher ins Künstlermilieu
7. *Spurensuche*: Wo finden sich in Yoschs Bericht Verdachtsmomente, (Handlungs- / Tat-) Motive, Erklärungsangebote, Indizien?

Was erhält im Bericht die Bedeutung einer Spur? Wohin führen, wo verwischen sich Spuren?

Intensiv-Fahndung im Text: Seitenverweise

1. Der Leser als Detektiv

zu 1.2.	Belege für Yoschs Unzuverlässigkeit: Absenzen und Schwächezustände	16, 36, 38f., 41, 45f., 52, 55, 57, 68f., 70, 89, 93, 185f. etc.
	Lücke in Yoschs Bericht	36
zu 1.3.	Hinweise auf das Tatmotiv: Eifersucht, Rache	14, 16f., 21, 37, 48f., 61-65, 193 etc.
zu 1.4.	Verdachtsmomente und Indizien	
	Shag-Pfeife / Zigaretten	15, 28, 36, 60, 64, 68, 74., 98, 108., 139, etc.
	Kettenraucher und Nichtraucher	19, 25, 34, 36, 53, 54, 64 etc. (Solgrub)
		139 (Teichmann) 32, 74 (Bischoff)
	Bischoffs hasserfüllter Blick	40, 193
	Dinas Appell an Yoschs Menschlichkeit	50, vgl. 61ff.
	Die Zeitung	10f., 23, 46, 68
	Was geschah im Pavillon?	23, 57, 68, 70, 137
	Yoschs Familie und seine Skrupellosigkeit	79, 109, 143, 159
	Yosch entdeckt Bischoffs und Solgrubs Verwundbarkeit	22, 109f. (vgl. 53f.)
	Flucht- und Suizidvorbereitungen	68f., 89f., 91, 101f., 135f., 147f., 153-156, 159f.

2. Der Leser als Komplize des Ich-Erzählers

These: Der Erzähler spielt raffiniert mit einer Reihe von Themen und Ideen und schafft so ein Netz von neuen, faszinierenden Zusammenhängen, die den Leser ablenken und täuschen.

1. Philosophische Thematik

Der Mensch als Werkzeug eines fremden Willens 10, 48, 70, 91, 103, 112, 118
vgl. philosophischer Determinismus

2. Religiöse Thematik

Jüngster Tag, Sünde, Hölle vgl. 18, 70 etc., Kap. 20

3. Künstler-Thematik

3.1. Opfer im Künstler-Milieu

Der junge Maler	26ff., 74ff., 166f.
Leopoldine Teichmann	83-88, 127, Kap. 16, 153
Giovansimone Chigi	Kap. 20
[vgl. Solgrubs Vorstellungskraft]	vgl. 21, 53f.]

3.1. Künstler in der Schaffens-Krise 22f., 26ff., 32 121, 152, Kap. 20
(vgl. Droge und Bewusstseinserweiterung / Apotheke)

3.2. Licht- und Schattenseiten der künstlerischen 18, 21f., 79, 94, 113f., 183-188,
Obsession und schöpferischen Phantasie 191; [vgl. Solgrub: 21, 53f., 108f.]

3.3. Pakt des Künstler mit dem Bösen 26ff., 76f., 182, 107-110, 190f.